

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch bei Jouarre. Die zum Höheren Kavalleriekommandeur 1 gehörige Garde-Kavallerie-Division hatte an diesem Tage „über Coulommiers und Choisy vorgehende, gemischte englische Kolonnen mit mindestens je zwei Batterien in Gegend Rebais aufgehalten. Der Feind stand am Abend des 7. September südwestlich Rebais und bei La Ferté Gaucher . . .“ Diese Nachrichten bestätigten den Eindruck, daß die Engländer doch schneller vor-marschiert waren, als man ursprünglich angenommen hatte; damit wuchs die Besorgnis um die Lage in der Lücke und linken Flanke. Die allgemeine Unsicherheit wurde noch gesteigert durch mehr oder minder bestimmt auftretende Gerüchte aus der Etappe, die von der Landung von 40 000 Engländern in Ostende und der Zusammenziehung französischer Truppen in der Gegend von Lille berichteten. Das Armee-Oberkommando glaubte, diese Nachrichten an die Oberste Heeresleitung weitergeben zu müssen, weil Oberstleutnant Hentsch am 5. ebenfalls auf Landungen bei Ostende und Feind bei Lille hingewiesen hatte. Noch spät in der Nacht traf der Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps, Generalmajor v. Stocken, im Armee-Hauptquartier ein, um über die Kämpfe am Nordflügel der Armee Bericht zu erstatten. Danach war von einer weiteren Ausnutzung des am Nachmittage gemeldeten Sieges über den Gegner, der in Richtung Villers St. Genest—Le Bas Bouillancy ausgewichen war, keine Rede mehr. Die Verluste wären schwer, die Truppe aufs äußerste ermattet und überanstrengt. Der Kommandierende General sei indessen fest entschlossen, sich in den erreichten Linien unbedingt zu halten. Befehl hierzu sei gegeben.

Das alles waren Nachrichten, die geeignet waren, die noch bis vor kurzem beim Oberkommando herrschende, zuversichtliche Stimmung in ihr Gegenteil zu verkehren. Allein der Armeeführer und sein Chef ließen sich hierdurch weder niederdrücken noch in ihrer kühnen Initiative irremachen, wenngleich am späten Abend des 7. September alles auf des Messers Schneide stand. Am Schluß des Vortrages des Generalmajors v. Ruhl hatte Generaloberst v. Kluck zuversichtlich geäußert: „Morgen früh wird das IV. Armeekorps Günstiges berichten.“ In der Nacht teilte die Oberste Heeresleitung durch Funkspruch die bedingungslose Kapitulation der Festung Maubeuge mit.

8. September.

In der Frühe des nächsten Tages, des 8. September, traf gegen 7^o morgens eine recht ernste Meldung von dem zum General v. Linzingen entsandten Nachrichtenoffizier des Armee-Oberkommandos 1, Hauptmann v. Schüh, ein: „Anscheinend stark¹⁾ französischer Durchbruchversuch

¹⁾ Zweimal unterstrichen.